Zeitschrift: Zeitschrift für Sozialhilfe : ZESO

Herausgeber: Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe SKOS

Band: 113 (2016)

Heft: 1

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

SCHWERPUNKT 14–25

EXISTENZMINIMUM

Das soziale Existenzminimum ist eine sozialpolitische Kerngrösse. Neben dem sozialen Existenzminimum der Sozialhilfe gibt es weitere gesetzlich oder reglementarisch verankerte, aber unterschiedlich ausgestaltete Existenzminima – von der Nothilfe bis zum Existenzminimum des Betreibungsrechts oder den anerkannten Ausgaben für einen Anspruch auf Ergänzungsleistungen. Das wirft die Frage auf, weshalb der Gesetzgeber nicht allen Menschen die gleichen Existenzbedürfnisse zugesteht. Der Schwerpunkt zeigt, dass sich die Konzepte hinter den verschiedenen Existenzminima stark an funktionalen Bedürfnissen der Gesellschaft ausrichten.

Bild: Rudolf Steiner

ZESO ZEITSCHRIFT FÜR SOZIALHILFE

HERAUSGEBERIN Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe SKOS, www.skos.ch REDAKTIONSADRESSE Redaktion ZESO, SKOS, Monbijoustrasse 22, Postfach, CH-3000 Bern 14, zeso@skos.ch, Tel. 031 326 19 19 REDAKTION Michael Fritschi, Regine Gerber REDAKTIONELLE BEGLEITUNG Dorothee Guggisberg AUTORINNEN UND AUTOREN IN DIESER AUSGABE Daniel Bärtschi, Astrid Furrer, Yvonne Grendelmeier, Martin Gfeller, Dorothee Guggisberg, Nadine Hoch, Reiner Höft-Dzemski, Véréna Keller, Carlo Knöpfel, Paula Lanfranconi, Markus Morger, Priska Muggli, Kurt Pärli, Eric Patry, Walter Schmid TITELBILD Rudolf Steiner LAYOUT Marco Bernet, mbdesign Zürich KORREKTORAT Karin Meier DRUCK UND ABOVERWALTUNG Rub Media, Postfach, 3001 Bern, zeso@rubmedia.ch, Tel. 031 740 97 86 PREISE Jahresabonnement CHF 82.– (SKOS-Mitglieder CHF 69.–), Jahresabonnement Ausland CHF 120.–, Einzelnummer CHF 25.–.

© SKOS. Nachdruck nur mit Genehmigung der Herausgeberin.

Die ZESO erscheint viermal jährlich.

ISSN 1422-0636 / 113. Jahrgang

Erscheinungsdatum: 7. März 2016

Die nächste Ausgabe erscheint im Juni 2016.

INHALT

5 Nach der Revision ist vor der Revision. Kommentar von Carlo Knöpfel

6 13 Fragen an Daniel Bärtschi

8 Praxis: Wann darf eine Klientin die Miete wieder selber überweisen?

9 Die Armutsbekämpfung bleibt eine Querschnittsaufgabe

10 «Wir sind wir mit einer enormen Diversität konfrontiert» Interview mit Cesla Amarelle

14 SCHWERPUNKT: EXISTENZMINIMUM

16 Das soziale Existenzminimum ist eine sozialpolitische Kerngrösse

18 Ein einheitliches Existenzminimum gibt es nicht

20 Zwischen Kontrolle und Selbstbestimmung

22 Gleiche Rechte für alle?

24 Die Sicherung des Existenzminimums in Deutschland

26 Berner Sozialbericht: Viele möchten mehr arbeiten

28 Die Betreuung in Tagesstrukturen gleicht oft einem Patchwork

30 Leben, ohne aufzufallen. Reportage aus einer Anlaufstelle für Sans-Papiers

32 Plattform: Zeitvorsorge St. Gallen

34 Forum: «Welcome! mit Bedingungen»

35 Lesetipps und Veranstaltungen

36 Porträt: Christina Dalbert unterstützt erwerbslose Mütter bei der Integration

DIE MIGRATIONSFORSCHERIN

Cesla Amarelle, Nationalrätin und Rechtsprofessorin am Zentrum für Migrationsrecht in Neuenburg, erforscht und entwickelt Konzepte zum Umgang mit Migranten. Sie fordert Strukturen, die es erlauben, dass sich die Bürgerinnen und Bürger wieder solidarischer verhalten können.

10

UNFREIWILLIGE TEILZEITARBEIT

Arme und armutsgefährdete Menschen arbeiten häufig Teilzeit. An mangelndem Arbeitswillen liegt das nicht. Viele möchten mehr arbeiten, finden aber keine entsprechende Stelle, wie eine im Rahmen des Berner Sozialberichts durchgeführte Befragung zeigt.

26

BESSERE BETREUUNGSSTRUKTUR

Schulergänzende Tagesstrukturen gleichen oft einem Patchwork. Um erwerbstätige Eltern in der Vereinbarkeit von Beruf und Familie besser zu unterstützen, braucht es durchgängige Tagesstrukturen, Ferienbetreuungsangebote und bezahlbare Tarife.

28

DIE MÜTTERFÖRDERIN

In der «Marktlücke» können erwerbslose Mütter praktische Erfahrungen nahe am ersten Arbeitsmarkt sammeln. Leiterin Christina Dalbert hat die Sozialfirma mit viel Engagement und Erfindergeist auf- und ausgebaut.

36